Evangelische Kirchengemeinde Deutscher Sprache in Zypern

Gemeindebrief
Juni 2012 / September 2012

Gemeinde...

Die Highlights in den Monaten Juni / September

REISESEGEN

In den Monaten Juli und August sind viele Gemeindeglieder „ausgeflogen“. Deshalb laden wir zu den letzten Gottesdiensten vor der Sommerpause ganz besonders herzlich ein. Wir sagen „Adieu“ zueinander, also „Gott befohlen“, und wir lassen uns den REISESEGEN spenden, wo auch immer wir in den nächsten Wochen sein werden.

... und wir bitten um eine glückliche Heimkehr.

Gemeinsam in die Klimt-Ausstellung, Nicosia

Am **Dienstag, 29. Mai, 16:00 Uhr**

treffen wir uns auf dem Parkplatz vor der Anglikanischen Kirche in Nicosia.

Wer der Gemeinde beitreten möchte, der findet in diesem Heft einen Aufnahmeantrag. Den Mitgliedsbeitrag bestimmt man selber. Bitte ausfüllen und abschicken an:

Ev. Gemeinde deutscher Sprache
5B Isavela Street
4045 Germasogeia Lemesos
Email: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

Als Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder

Björn Borbe	Lemesos	25 31 56 79 / 99 48 76 01
Irmgard Gassner-Mavrommati	Lemesos	25 74 55 06 / 99 55 66 96
Gisela Gregoriades-Kirschke	Lefkosia	22 76 57 89
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Uta Steffen	Lemesos	25 31 70 72
Gabriele Kaiser (Kinder und Familien)	Lefkosia	22 33 17 44
Beate Wegner	Oroklini	96 51 47 33

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern
Pfarrer Martin Reyer, Tel.: 2531 7092 / 9974 2016
5 B, Isavelas Str., 4045 Yermasoyia (Lemesos), Zypern
E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy
www.ev-kirche-zypern.de
Konto: 116-21-015503, Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Laiki Bank
Konto in der BRD: Joachim v. Falck (Gemeinde Zypern)
Kto.Nr. 26 204 321 BLZ 480 501 61 Sparkasse Bielefeld

Wozu ist Gemeinde gut?

Erst mal die Zahlen: Unsere Gemeinde umfasst 115 eingetragene Mitglieder. Das sind nicht viele, vor allem, wenn man bedenkt, dass sich diese Wenigen auch noch auf die vier Gemeindeteile Agia Napa (11), Nicosia (19), Lemesos (66) und Paphos (19) verteilen.

In jedem dieser Teile finden regelmäßig die gewohnten Veranstaltungen statt. (Siehe die beiden mittleren Heftseiten!)

Diesen Gemeindebrief beziehen 285 Abonnenten, mehr als doppelt so viel wie wir Mitglieder haben. Das ist also sozusagen der erweiterte Kreis der Gemeinde. Die verteilte Auflage insgesamt aber beträgt 350. So viele Menschen interessieren sich – die einen mehr, die andern weniger – dafür, was hier so vor sich geht.

Aber wozu das alles? Hat sie einen Auftrag, eine leitende Idee, wie ist sie organisiert? Was ist Gemeinde überhaupt!

In der Bibel kommt „Gemeinde“ (gr. ekklesia) recht häufig vor und meint sowohl die einzelne kleine Gruppe als auch die Gesamtheit der Menschen, die an Jesus glauben. Das wird dann in Bildern veranschaulicht:

Die Gemeinde ist **Gottes Familie**, Christen sind Gottes Kinder.

Oder aber die Gemeinde ist wie ein **Körper**: Jedes Organ erfüllt eine besondere Aufgabe. Jeder hat eine bedeutsame Aufgabe und ist unersetzlich. Und Jesus ist das Haupt.

Oder aber die Gemeinde ist wie ein **Haus** aus lebendigen Steinen. Christus hält sie alle zusammen, wie ein Schlussstein ein Gewölbe.

Deutlich wird: In der Bibel ist „Gemeinde“ mehr als eine bloße Organisation. Nämlich ein lebendiger, von Gott zusammengefügter Organismus, geleitet durch den Heiligen Geist.

Und jetzt geht es in dieser Gemeinschaft darum, so miteinander zu leben, wie der Schöpfer das erschaffen hat: **Als Gottes geliebte Ebenbilder in Würde und gegenseitiger Achtung ein freies und sinnerfülltes Leben zu führen. Dazu also ist Gemeinde da.**

Aber wie geht das?

Exakt hier liegt der Grund für all die Aktivitäten, die die Menschen hier so umtreiben: Basar und Frühlingsfest, wo die Menschen aus allen Gemeindeteilen eine riesige Freude aneinander haben mit viel Stoff zu erzählen, in heiterer, gelassener Atmosphäre; der Charity-Shop, wo Ehrenamtliche gespendete Sachen verkaufen, um Schwerstkranken eine würdige letzte Zeit zu ermöglichen; das Libanonprojekt (Schulgeld für eine arme Familie); die Einzelfallhilfe durch den Sozialfonds und das Pfarrerehepaar; und die Ausflüge und die Vorträge und die Gesprächsabende ... und – gewissermaßen „über“ all diesem geschäftigen Treiben – die Gottesdienste. In ihnen erklingen das Lob Gottes und die Bitte, die Freude und die Klage. Hier wird das Abendmahl gefeiert als Fest der Gemeinschaft Jesu mit seiner Gemeinde.

Und das ist letztlich der eigentlich Grund, warum es Gemeinde gibt: Wir feiern schon jetzt die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Da ist jeder wertvoll und einzigartig, da will man auf keinen verzichten, da sorgt man sich um jeden, da ist Freude und Harmonie, aber, wo es notwendig sein sollte, auch Vergebung und Versöhnung. Die Gemeinde ist die Keimzelle von Gottes kommendem Reich, das schon jetzt mitten unter uns angefangen hat (Lukas 17, 20f).

Ich wünsche euch einen guten Sommer!

Euer *Martin Reyer*

Dank an Carola Dahmer !

Mit dem Weggang von Björn Borbe nach Deutschland wird auch Carola Dahmer ihre Aufgabe als Buchhalterin und damit Aufseherin über die Finanzen der Gemeinde zurückgeben.

Carola Dahmer hat zusammen mit Björn Borbe seit 2009 die Verantwortung als Schatzmeister der Gemeinde geteilt.

Die Gemeinde dankt Carola sehr herzlich für ihre ehrenamtliche Mitarbeit. Die Finanzen sind eben doch das Rückgrat der Gemeinde. Und Pfarrer sind bekanntermaßen auch nicht immer ausgewiesene Fachleute in kaufmännischen Angelegenheiten. Da war es in den letzten Jahren wohltuend zu wissen, dass in Carola eine Frau vom Fach da war, die die Dinge in Ordnung hielt.

Carola hat jetzt in Deutschland jede Menge zu tun. Wir wünschen ihr Gottes Segen in ihrer neuen Verantwortung.

Willkommen, Christiane Soteriou !

Ab September 2012 wird Christiane Soteriou ehrenamtlich das Amt der Schatzmeisterin in unserer Gemeinde übernehmen.

Damit führt sie die bisher getrennten Bereiche Haushaltswesen und Kassenwesen zusammen. Also: Aufstellung des Budgets, (Genehmigung durch den Kirchenvorstand), Ausführung des Budgets mit Kontrolle und Verbuchung der Ein- und Ausgaben, jährliche Rechenschaft vor dem Kirchenvorstand.

Eine Aufgabe voller Verantwortung!

Wir wünschen ihr dafür Gottes Segen!

Adieu Björn Borbe

Ein Schiff das sich Gemeinde nennt...

ein Rückblick auf fünfeinhalb Jahre in Zypern

Aufgewachsen in einer evangelisch-lutherisch geprägten Familie an der mecklenburgischen Ostseeküste (in der Nähe von Rostock) haben mich der Christliche Glaube und die Seefahrt stets auf den Wegen durch das Leben begleitet. Beide Bereiche waren und sind eng miteinander verknüpft und haben bis heute wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung unserer Gesellschaft. Mit seiner Geschichte und geografischen Lage bietet Zypern dabei wohl weltweit eines der interessantesten Umfelder.

Den Erstkontakt zur dt. Gemeinde auf Zypern gab es für mich während meines 6 monatigen Aufenthalts (Praxissemester) im Jahr 2002. Leider erfuhr ich während eines Telefonates mit der damaligen Vorsitzenden Edith Andronikou, dass die Sommerpause gerade begonnen hat und keine Gottesdienste mehr stattfinden. Schade! Bei der ersten Teilnahme am Gottesdienst im Oktober 2006 begrüßten mich Pastor Ludwig Noske, seine Frau Uta und rund zehn Gemeindemitgliedern. Ich kann mich dabei noch gut an einige etwas erstaunte Gesichter erinnern. Es schien nicht die Regel zu sein dass Christen aus der Kategorie ‘Unter 40’ den Gottesdienst besuchten. Wie auch immer, ich hatte von Anfang an das

Gefühl herzlich willkommen zu sein wobei auch die gute Sonntags-Küche von Rosi Kuklinski nach den Gottesdiensten dazu beitrug. Die Aufstellung zur Wahl als Kirchenvorstand im Frühjahr 2007 war dann schon eine Herzensangelegenheit. Mich nach erfolgreicher Wahl in die Arbeit der Gemeinde einzubringen bot eine gute Möglichkeit aktiv mitgestalten zu können. Das geschah in den ersten zwei Jahren als einfaches Mitglied des Vorstandes und nach Bestätigung im Frühjahr 2009 im Amt des Schatzmeisters mit dankbarer Unterstützung bei der Buchhaltung durch Carola Dahmer.

Die Mitarbeit in der Gemeinde hier auf Zypern war für mich eine willkommene Abwechslung und sinnvolle Tätigkeit die ich jedem der etwas Zeit mitbringt wärmstens empfehle. Insbesondere die sehr konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand unter Leitung von Pastor Dr. Klaus Herold empfand ich als bereichernd. Das Ziel die Gemeinde breiter aufzustellen, nach außen zu öffnen und strukturell zu stärken wurde dabei zu einem Schwerpunkt der Arbeit. Dabei darf man nicht vergessen, dass die Strukturen in unserer Gemeinde weit entfernt sind von denen einer Kirchgemeinde in Deutschland. Die dadurch bedingte Umstellung im Denken und Handeln ist wohl eine der großen Herausforderungen eines jeden Pastors im Ruhestand auf Zypern. Hier besteht noch Bedarf an weiterer Unterstützung, gerade bei den Entfernungen zwischen den Gemeindezentren und den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Abschließend wünsche ich dem Schiff das sich Gemeinde nennt auf seiner weiteren Fahrt alles Gute und bedanke mich bei der gesamten Crew für die Zusammenarbeit und Unterstützung während meiner Zeit an Bord.

Björn Borbe

Björn Borbe mit Isabell

Danke, lieber Björn. Die Gemeinde verdankt Dir sehr viel. Alles Gute und Gottes Segen in Deutschland! Und komm bitte bald wieder!

Familie Sturm-Dietsch:

Unser Weg in die „Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern“

“You are welcome, sir, to Cyprus. - Goats and monkeys!” lässt William Shakespeare den Feldherren Othello als Statthalter in Zypern im 4. Akt 1. Szene zu Lodovico, einem Verwandten seiner Frau Desdemona sagen.

Das sind ja Aussichten, so dachten wir. Aber aus mancher Urlaubserfahrung wussten wir, dass es so schlimm wohl nicht werden könne.

Die Entscheidung für längere Zeit in ein fremdes Land mit fremder Sprache und Schrift zu gehen hat einen langen Entscheidungsprozess hinter sich. Für und Wider sind gegeneinander abgewogen worden, wurden verworfen, wieder hervorgeholt bis endlich der Entschluss steht: JA, wir wandern aus, nach Zypern!

Ein ganz wesentlicher Eckpfeiler auf dem unsere Entscheidung, die Zelte in Bayern abzubrechen und uns frohen Mutes auf das Abenteuer Zypern einzulassen, fußte, war unser erster persönlicher Kontakt zur Gemeinde am Karfreitag im Jahre 2011 ..... Aber berichten wir der Reihe nach:

Bereits im Vorfeld, während der ersten Recherchephase sind wir mit Hilfe der „grünen“ Suchmaschine „Ecosia“ (http://ecosia.org/?sc=de) auf die Homepage „Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern“ gestoßen. Selbstverständlich waren wir auch auf den Seiten des Auswärtigen Amtes, der Deutschen Botschaft in Zypern, dem Zypern-Forum etc. unterwegs, aber nirgends sonst waren wir uns – auch wegen der tollen Arbeit die uns in unserem damaligen Zuhause am Ammersee durch die dortige Gemeinde zuteil geworden war – so sicher nicht nur wertvolle Tipps für die Haussuche, Schulentscheidung, Einwanderungsformalitäten, das alltägliche Leben finden zu können, sondern auch Menschen mit Verständnis für unsere Situation und den damit verbundenen Schwierigkeiten. Der Gemeindebrief April/Mai 2011, den wir sofort ausgedruckt hatten, machte uns zuversichtlich, in dieser Gemeinde sowohl einen Ort des vitalen zyprischen Lebens von Menschen mit unserer Muttersprache als auch einen Anlaufpunkt finden zu können, der Rückhalt und Geborgenheit bieten kann.

Unsere zweite Sondierungsreise in die Region rund um Paphos fiel – dank der bayerischen Schulferien – in die Karwoche. Aus dem Gemeindebrief wussten wir, dass am Karfreitag, es war der 22. April 2011, in der Kirche Agia Kyriaki Chrysopolitissa, in deren unmittelbaren Umgebung Paulus missioniert haben soll und in der schon (der bayerische) Papst Benedikt XVI. am 04. Juni 2010 eine ökumenische Feier abhielt, ein Gottesdienst stattfinden sollte. Da im Gemeindebrief u.a. die Telefonnummern der regionalen Kirchengemeindevorstände als Ansprechpartner genannt sind, führte unser erster Kontakt zu Anneliese Gordes, die uns von diesem Zeitpunkt an mit vielen wunderbaren und unbezahlbaren Hinweisen das Leben in Zypern und vor allem – aber nicht nur – in und um Paphos erleichtert hat. Sie bestätigte uns, dass der Karfreitagsgottesdienst mit Pfarrer Dr. Klaus Herold wie angekündigt stattfände. Leicht gestresst von den vielen Terminen bei Schulen, Maklern, Rundfahrten, wo denn die beste Wohnlage wäre ..... und auf Koffern sitzend schon auf dem Rückweg zum Flughafen in Larnaca trafen wir am Spätnachmittag bei der wunderbaren, alten Basilika in Kato Paphos ein. Schon die

Atmosphäre in dieser ehrwürdigen Kirche lässt die aufgewühlten Gedanken ein wenig langsamer, bedächtiger, beinahe bin ich versucht andächtiger zu schreiben, fließen. Wohlwollend neugierige Blicke, eine freundliche Hand, die uns ein Gesangbuch und die Gottesdienstordnung reicht und schon durften wir in die wohlige Vertrautheit eines Gottesdienstes in fast exotischer, orthodoxer Umgebung eintauchen. So gestärkt suchten wir im Anschluss das Gespräch mit den hier in und um Paphos ansässigen Gemeindegliedern, die uns mit warmer Freundlichkeit und wohlwollendem Interesse Rede und Antwort standen. Dass wir dabei auch Stephan Spies-Gordes kennenlernen durften, der der Schulleitung der von uns favorisierten Schule für unsere Tochter angehört, war ein weiterer Glücksfall auf dem Weg, die „richtigen" Entscheidungen zu treffen. Vom ersten Moment an fühlten wir uns in unserer potentiell zukünftigen Gemeinde wohl. Die Menschen die wir antrafen waren frei von Dünkel, interessierten sich für unser woher und wohin und sparten nicht mit guten Tipps und – wie sich noch zeigen sollte – wertvollen Hinweisen.

So bestärkt machten wir uns guten Mutes auf den Weg nach Hause, das wir dann fünf Monate später verließen, um uns hier in Zypern, in der Umgebung von Paphos nieder zu lassen. Ein wichtiger Lichtblick in dieser hektischen Phase war der erste Gottesdienst von Pfarrer Martin Reyer am 10. September 2011 in Paphos, der also ebenso neu wie wir zur hiesigen Gemeinde stieß. Das und vieles mehr hat von Anfang an ein Band der Sympathie geknüpft, das sich nahtlos in das Gefühl familiärer Zugehörigkeit zu einer wohltuenden Gemeinschaft fügte. Wir erkannten sofort einige der Menschen wieder, die uns bei unserem ersten Besuch so warmherzig entgegengekommen waren und es war beinahe das Gefühl ein Stück weit „heimgekommen" zu sein. Und dieses Gefühl ist geblieben, bis auf den heutigen Tag. Wir freuen uns jeden Monat auf den zweiten Samstag, wenn Pfarrer Reyer zum Gottesdienst einlädt und wir uns anschließend im Reziprok-Kafeneio „Kyra Frosini" zum Gedankenaustausch (wir Oberbayern nennen das Ratschen) treffen. Es herrscht von der ersten bis zur letzten Minute ein wohltuendes Gefühl der Zusammengehörigkeit, ohne dass soziale Schranken oder Ausgrenzungen (auch Katholiken sind willkommen) eine Rolle spielen. Ich empfinde dies wie den Schoß einer großen Familie, der Raum für jeden bietet unabhängig aus welcher Richtung jemand kommt und in welche Richtung er oder sie hingeht. Ab und zu nehmen Besucher Anteil und bereichern mit ihren Erlebnissen, holen sich Tipps und Rat und gehen mit dem guten Gefühl Freunde getroffen zu haben wieder ihrer Wege. So besteht und lebt eine vitale kleine Gemeinschaft die ohne Zwang und wie selbstverständlich einen friedvollen Raum voll Lebensfreude und Rückhalt schafft. Manchmal – wie zum Beispiel am Ostersonntag – findet dann die ganze „Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern" zusammen und feiert gemeinsam. Und auch hier stellt sich sofort das Gefühl von Vertrautheit ein, Gespräche und Informationsaustausch finden statt und die verschiedenen regionalen Gemeinden verschmelzen zu einer inselumspannenden (leider ohne den Norden) Gemeinschaft. Wir freuen uns und sind dankbar Teil einer so heterogenen und vielleicht auch deshalb so vitalen Kirchengemeinde sein zu dürfen und freuen uns schon besonders auf die nun auch in Paphos anstehenden Gesprächskreise mit unserem Pfarrer und seiner liebenswerten Frau Beate, die zusammen mit ihrem Gatten viel zum positiven Erscheinen der Kirchengemeinde beiträgt. Aber nicht (nur) das Pfarrerehepaar, die vielen unterschiedlichen Menschen tragen die Gemeinde und bewirken, dass wir uns als Mitglieder dieser Gemeinschaft sehr wohl, wunderbar aufgenommen und gut gebettet fühlen – Ihnen und Gott sei Dank.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Nicosia

St. Paul's Cathedral

Samstag	02.06.2012	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	16.06.2012	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Reisesegen
Samstag	15.09.2012	18:00 Uhr	Gottesdienst

Lemesos

Sonntag,	10.06.2012	11:00 Uhr	Gemeindehaus Germasogeia *)
Samstag,	23.06.2012	18:00 Uhr	St. Barnabas Lemesos mit Reisesegen
Sonntag,	09.09.2012	11:00 Uhr	Gemeindehaus Germasogeia *)
Samstag,	22.09.2012	18:00 Uhr	St. Barnabas Lemesos

*) *Nach dem Gottesdienst laden wir zum Mittagessen (5 Euro) ein.*
Anmeldung erbeten bei Rosi Kuklinski Tel. 25310778 bis jeweils Donnerstag .

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag,	09.06.2012,	16:00 Uhr	Gottesdienst mit Reisesegen
Samstag,	08.09.2012,	16:00 Uhr	Gottesdienst

Agia Napa

Am Brunnen im Klosterhof

Sonntag,	24.06.2012,	09:30 Uhr,	Gottesdienst mit Reisesegen **)
Sonntag,	23.09.2012	09:30 Uhr,	Gottesdienst *)

***) Bitte Sitzunterlage mitbringen!*

BESONDERE TERMINE

Nikosia

Dienstagstreff vierzehntägig im Goethe-Institut

Dienstag	29.05.2012	16:00 Uhr	Klimt-Ausstellung in Nicosia, Christofides Mansion 18 Byron Av. Treffpunkt: 16:00 Uhr Parkplatz St. Paul's
Dienstag	12.06.2012	18:00 Uhr	Rosi lädt uns ein zum Sommerfest in ihrem Garten
Dienstag	04.09.2012	19:30 Uhr	Sommerpause vorbei. Endlich wieder beieinander. Gesprächsrunde
Dienstag	18.09.2012	19:30 Uhr	Bei Christa Hadjiminas zuhause: „Eine Jugend in Ostpreussen"

Lemesos

Gespräch am Donnerstag Morgen im Gemeindehaus

Donnerstag	14.06.2012	10:00 Uhr	Hermann Hesse: 50.Todestag am 9. August. Der Autor von Siddharta und Steppenwolf verdient unsere besondere Beachtung.
Donnerstag	13.09.2012	10:00 Uhr	Sommerpause vorbei. Endlich wieder beieinander. Gesprächsrunde

Paralimni

Hauskreis:

Vierzehntägig Dienstags	10:00 - 11:30 Uhr	bei Elisabeth Nicolaou (Tel.: 99 - 61 86 96)

Paphos

Kyra Frosini Tavern

Treff im Café:

Donnerstag	07.06.2012	17:00 Uhr	Hermann Hesse: 50.Todestag am 9. August. Der Autor von Siddharta und Steppenwolf verdient unsere besondere Beachtung.
Donnerstag	06.09.2012	17:00 Uhr	Sommerpause vorbei. Endlich wieder beieinander. Gesprächsrunde

Das Zentrum ist der Gottesdienst
Ostermorgen in Amathus

Gottesdienst in Agia Napa

Ein Dank aus dem Libanon

Liebe Frau Reyer, lieber Herr Reyer,

spät, aber hoffentlich nicht zu spät, möchte ich Ihnen nachträglich frohe Ostern wünschen.

Meinen Kindern und mir geht es gut. Meine älteste Tochter Sara macht diesen Sommer das Internationale Bakkalaureat – dank der finanziellen Unterstützung durch Ihre Gemeinde für das Schulgeld. Sonst hätte sie nicht in diese gute Schule gehen können. Dafür bin ich der Gemeinde in Zypern sehr, sehr dankbar! Bitte sagen Sie das allen weiter!

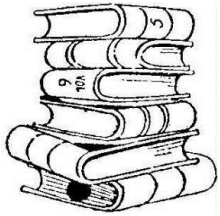
Werden Sie, d.h. die Gemeinde, denn wieder mal in den Libanon kommen? Ich würde sehr gerne einmal wieder für Sie kochen.

Herzliche Grüße,

Jouda Bakili

Wertvolle Empfehlung!

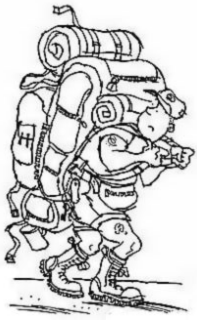
Das Buch für diesen Sommer:



Elsie Slonim, Rosen aus der Sperrzone – Verwurzelung verboten

In der Gemeinde ist sie gut bekannt: Elsie Slonim war im September vor zwei Jahren im Gesprächskreis in Nicosia, der dort im Goethezentrum stattfindet. Sie berichtete damals aus ihrem bewegten Leben als Jüdin zwischen USA, Israel und Zypern. Im Gemeindebrief hat Christiane Sternberg dann davon berichtet.

Nun ist das angekündigte Buch endlich da. Viele, die damals von Elsie Slonim in ihren Bann gezogen worden sind, werden darauf gewartet haben.



Es ist auf deutsch im Plattform Verlag Martinek erschienen. Man kann es im deutschen Buchhandel oder über Amazon bestellen:

ISBN 978-3-9503295-1-3.

Malta - eine Reise im Spätsommer

Reisedatum endgültig: 24.10. - 28.10. 2012.
Preis: 430,- Euro / 310,- Euro Kind bei mind. 16 Reiseteilnehmern.
ACHTUNG ANMELDESCHLUSS 5. JUNI 2012.

Willkommen liebe Familie Schmidt

Als neue Gemeindemitglieder begrüßen wir die Familie Schmidt mit Vater Thomas, Mutter Ute und Sohn Fabian. Wir wünschen Euch, dass Ihr auf der Insel und in der Gemeinde eine Heimat findet !

Wer macht mit? Patchworkdecke!

Unter der Leitung von Hedda Brownless (Gewandmeisterin) wollen wir auch dieses Jahr wieder eine Patchwork-Decke herstellen. Sie soll dann am Adventsbasar verlost werden. Der Erlös kommt unserem Kinderprojekt in Beirut zugute.

Wer mitmachen möchte:

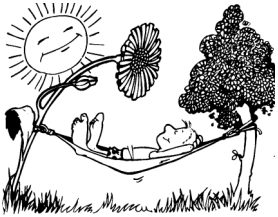
Wir treffen uns am Mittwoch, 6. Juni, 9.30 Uhr im Gemeindehaus, um alle weiteren Nähtermine festzulegen.

Der nächste Adventsbasar kommt gewiss...

Zur Vorbereitung unserer Bastelarbeiten für den Basar brauchen wir feste Kartonunterlagen (Pfefferkuchenhäuschen und Adventskränze). Wir treffen uns am Montag, 18. Juni, um 9:30 Uhr im Gemeindehaus, um die Kartons zuzuschneiden und mit Folie zu beziehen. Martin wird uns dabei mit frischen Früchten und kühlen Getränken verwöhnen. Wenn möglich, eine stabile Schere mitbringen!

Neue Mutter-Kind-Gruppe

Ab September wird es eine neue Mutter-Kind-Gruppe für 0 – 3 -jährige Kinder geben.
Alle Informationen laufen zusammen bei Kerstin Jung, Tel. 99-115214 oder kerstinjung@hotmail.com.



Sommerpause im Pfarramt

In den Monaten Juli / August sind „die Pfarrers“ in Deutschland. Freundlicherweise hat Pfarrer Björn Riydberg von der Skandinavischen Kirche die Vertretung in Notfällen zugesagt: Tel.: 99637655

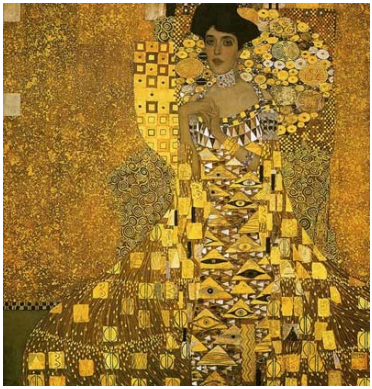
Reyers sind in der Zeit zu erreichen in Deutschland, Tel. 0049 176 200 222 41.

Sommerpause, auch im Vintage Corner Shop

Unser Second-hand Laden in der Platonos Street bleibt im August geschlossen.

Nicosia: Spenden für den Vintage Shop über Sula, Tel. 99-520070

Gemeinsam in die Klimt-Ausstellung Nicosia



Am Dienstag, 29. Mai, 16:00 Uhr treffen wir uns auf dem Parkplatz vor der Anglikanischen Kirche in Nicosia, um gemeinsam die Klimt-Ausstellung zu besuchen.

Martin wird dabei die Führung übernehmen. Von Limassol aus werden wir Fahrgemeinschaften bilden. Bitte meldet euch dafür im Gemeindehaus.

Tel. 25-317092

Evangelische Kirche deutscher Sprache
In Zypern

Antrag auf Mitgliedschaft

Ich/wir möchte/n Mitglied/er der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Zypern werden:

	Familienname	Vorname(n)	Geburtstag	Geburtsort
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				

Addresse:

Stadtteil: ..... Strasse: .....
PLZ / Ort: ..... P.O.Box: .....
Telefon(e): .....
Fax: ..... E-Mail: .....

Meinen / Unseren monatlichen Beitrag in Höhe von ..... EUR

zahle/n ich/wir	bar	☐	monatlich	☐
	mit Scheck	☐	1/2 jährlich	☐
	durch Überweisung	☐	jährlich	☐

Bankverbindung: Laiki Bank
Konto-Nummer: 116 - 21 - 015503
Kontoinhaber: Evangelische Kirche deutscher Sprache in Zypern

Datum: ..... Unterschrift des Antragstellers: .....

.....

(01/05)

Zur Aufnahme empfohlen:

Die Rätselseite – nicht nur für junge Leute

1. Wer ist eines Vaters Kind, einer Mutter Kind und doch keines Menschen Sohn?

2. Zerstreut legt der Koch ein gekochtes Ei zu den rohen. Als ihm das bewusst wird und er den Fehler berichtigen will, sieht er nur zwölf äußerlich gleiche Eier.
   Wie kann er, ohne Hilfsmittel und ohne die Schale zu beschädigen, das gekochte herausfinden?

3. Ein Araber vermachte seinen drei Söhnen siebzehn Kamele. Diese sollten sie folgendermaßen unter sich aufteilen: der Älteste sollte die Hälfte bekommen, der zweite Sohn ein Drittel und der Jüngste ein Neuntel.
   Wie konnten sie die Kamele aufteilen?

4. Es gingen zwei Väter und zwei Söhne übers Feld und fanden drei Äpfel und teilten sie so, dass jeder einen ganzen erhielt. Wie war das möglich?

5. Was ist das für ein Fuß, der immer zittern muss?

6. Wie muss die letzte Zeile heißen?

```
                1
              1 2
            3 1 2
          3 1 4 2
        3 1 5 4 2
      3 1 5 6 4 2
? ? ? ? ? ? ?
```

7. Ein Sultan hatte einen wichtigen Feind in einer Schlacht gefangen genommen. Er hält über ihn Gericht, verurteilt ihn zu Tode und stellt ihn am Ende vor die Wahl: Du darf Dir Deine Todesart wählen. Sag einen letzten Satz. Ist der Satz falsch, wirst Du erwürgt, ist er richtig wirst du erhängt.
   Das ist meine Chance, denkt der Gefangene. Denn nachdem er seinen Satz gesagt hat, kann der Sultan ihn nicht mehr umbringen lassen.
   Wie lautet der Satz, der den Gefangenen vor der Hinrichtung schützt?

Lösungen:
1. Die Tochter - 2. Der Koch versetzt jedes Ei auf der Tischplatte in eine Kreisselbewegung. Dann stoppt er es mit der Hand kurz ab und gibt es danach sofort wieder frei. Das gekochte Ei bleibt liegen, die rohen kreiseln weiter, da nur die Schale, nicht aber die flüssige Eimasse gebremst wurde. - 3. Sie liehen sich ein Kamel aus und hatten nun 18. Der erste nahm die Hälfte, also neun, der zweite ein Drittel, das macht sechs, der Jüngste ein Neuntel, das sind zwei. Das macht dann 9 + 6 + 2 = 17. Somit konnten sie das geliehene Kamel wieder zurückgeben. Der Trick ist, dass ein Halbes plus ein Drittel plus ein Neuntel nur siebzehn Achtzehntel macht und nicht ein Ganzes. - 4. Es waren nur drei Personen, nämlich Großvater, Vater und Sohn, weil der eine Vater als Sohn des Großvaters zählt. - 5. Hasenfuß - 6. = 3 1 5 6 7 4 2, die Zahlen sind einfach alphabethisch sortiert! - 7. "Werdet Ihr mich erwürgen?"

Nein, bleib nicht stehn!
Es ist eine göttliche Gnade,
gut zu beginnen.
Es ist eine größere Gnade,
auf dem guten Weg zu bleiben.
Aber die Gnade der Gnaden
ist es, sich nicht zu beugen
und, ob auch zerbrochen und erschöpft,
vorwärts zu gehen bis zum Ziel.

DOM HELDER CAMARA

Allen unseren Lesern wünschen wir
einen guten Sommer !